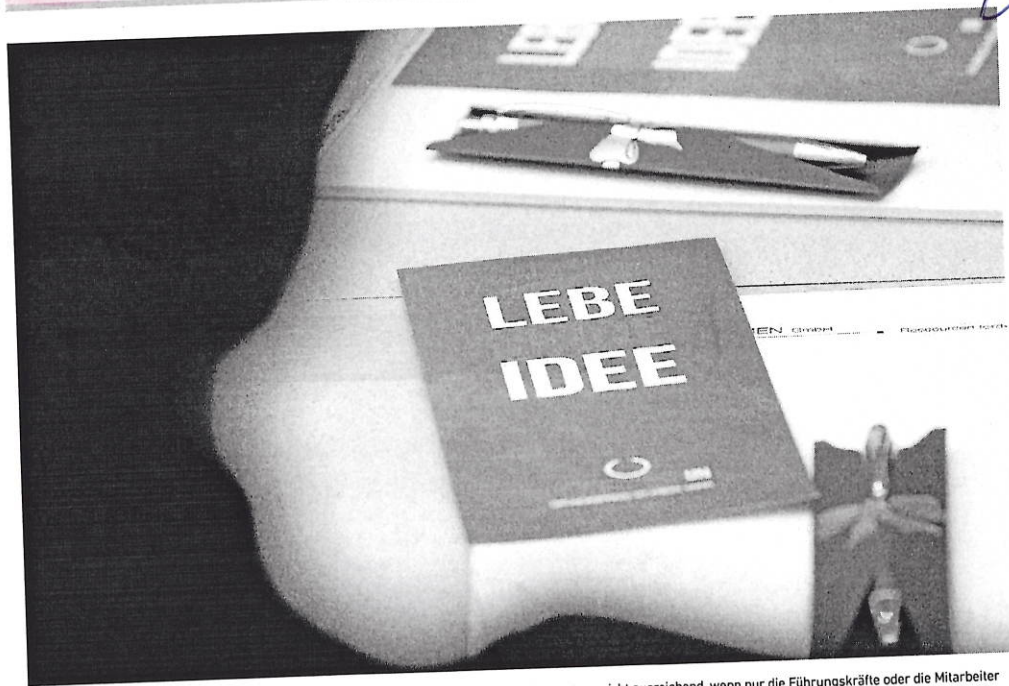


22. Juni 2017  
20  
Sollweger Anzeiger

Personlich erstellt für: Carsten Fischer



„Lebe deine Idee.“ Die Kamener Firma „pro Ergebnis“ bemüht sich um das Verhältnis von Führungskräften und Mitarbeitern. Für den Erfolg eines Unternehmens sei heutzutage nicht ausreichend, wenn nur die Führungskräfte oder die Mitarbeiter zufrieden seien. Foto: Milk

## Wo man Rosen sehen und trinken kann

### Ehepaar Puls gewährt Besuchern Einblicke in seinen idyllischen Garten

Von Ann-Christin Herbe  
Kamen. Frischer Rosenduft begleitet die Besucher, die gemütlich durch den Garten von Kornelia Henning-Puls und Gerd Puls am Schattweg in Heeren spazieren. Hier kann man verschiedene Rosen sehen und sogar trinken.

auch immer wieder auf das Thema Garten oder Umwelt und damit verbunden auch Umweltozerstörung zu sprechen kommt. Mit seiner lauten Stimme liest er im Laufe des Tages zwei Mal aus einer seiner Geschichten vor und lockt so die Besucher zum kurzen Verweilen an seinen Lesetisch.

Ob in zartem creme-weiß oder in leuchtendem rosarot, in dem großen Garten gibt es so viele Farben, dass man gar nicht weiß, wo man zuerst hinschauen soll. Immer wieder bleiben die Besucher stehen und lassen sich von den Hausbeziehungswise Gartenherren Fragen zu den zahlreichen Pflanzen beantworten.

Stärkung bekommen die Gäste nicht nur durch den selbst gebackenen Kuchen, sondern vor allem durch die alleisits beliebte Rosenbowle. „Das Rezept ist eigentlich sehr einfach, aber irgendwie hat sich die Bowle schnell beliebt gemacht“, erzählt Gerd Puls. Für das Getränk werden frische Blätter von sogenannten Englischen Duftrosen gepflückt, daraus wird Syrup hergestellt und mit Sekt vermischt. Die Rosen zählen zu den am stärksten duftendsten Rosen überhaupt und sorgen so dafür, dass ihr Aroma an die Bowle weitergegeben wird.

Knapp 70 verschiedene Arten ranken und wuchern in den Beeten – mittlerweile auch in den Baumkronen eines Apfelbaumes. „Die Rambler-Sorten können bis zu zehn Meter hoch werden. Sie haben sich am Baum hochgerankt und mischen jetzt die weißen Blüten mit der pinken Farbe auf“, sagt Kornelia Henning-Puls. Die ungewöhnliche Farbkombination lockt viele der Besucher an und lädt zum Staunen ein. Wer eine kurze Pause von den Blumen braucht, kann sich in mehrere Leseecken zurückziehen. Hier liegen Bücher von Gerd Puls aus, der in seinen Werken

Bereits zum zweiten Mal haben Kornelia und Gerd Puls ihr Gartentor für neugierige Besucher geöffnet. Der Tag der offenen Gärten ist eine Initiative der Bürgerstiftung Unna. Mit dem Erlös der Spenden soll der Bau des neuen Hospizes unterstützt werden. Genauer gesagt, die Gestaltung des Gartens, in Form von Gartenmöbeln.



Gerd Puls (3.v.r.) erläuterte die Blütenpracht. Mit seiner Frau Kornelia Henning-Puls beteiligt sich der Hobbygärtner bereits zum zweiten Mal an der Aktion. Foto: Milk

## Mit Vision und Motivation ans Ziel

### Workshop im Technopark soll Unternehmern und Mitarbeitern Werte der Zusammenarbeit vermitteln

Von Ann-Christin Herbe  
Kamen. Fachkräftemangel und zunehmende Digitalisierung sind nur einige der Herausforderungen, denen sich Führungskräfte heute stellen müssen. Edgar Stehning von der Kamener Firma „proErgebnis“ weist großen und kleinen Unternehmen den Weg.

men sei also laut Stehning mittlerweile in der Position des Bewerbers und müsse den steigenden Ansprüchen der Mitarbeiter entsprechen.

zählt Stehning beispielsweise von einem Auto mit einer verschmierten Windschutzscheibe.

be, durch die man nur noch sehr schwer sehen kann. Besagtes Fahrzeug steht stellvertretend für einen Betrieb, dem es an Vision mangelt und der sich im fortschreitenden Wandel der Arbeitswelt verliert. Stehning wirft anschließend die Frage in den Raum, wie man mit dieser Situation umgehen müsse. „Man kann nicht in einem Auto bleiben, das nicht mehr fahren kann. Man

muss aussteigen und begutachten, wie man den Wagen wieder zum Laufen bekommt“, sagt Teilnehmer Peter Lubojanski.

Wie dem Wagen mit den beschmierten Scheiben geht es einigen Firmen heutzutage. „Letztendlich werden nur die Firmen überleben, die frühzeitig erkennen, in welche Richtung es gehen soll und lernen, mit Werten zu führen“, sagt Stehning und lässt die Teilnehmer dann am Flipchart erarbeiten, für wen das alles einen Mehrwert hat.

Die Liste ist lang, Mitarbeiter und deren Angehörige, Kunden, Gesellschafter, Lieferanten, die Versicherung und Sachverständige profitieren von einem guten Betriebsklima und einer starken Führungsebene, die weiß, wo sie die Firma hinführen möchte. Dabei legt proErgebnis Wert auf die Synergie aus Strategie und Effizienz. Strategie bedeutet, das Richtige zu denken und Effizienz das Richtige auch wirklich umzusetzen.

Stehning versucht, den Mitarbeitern und Unternehmen auch deutlich zu machen, dass jede Firma eine Struktur braucht, egal, ob sie zehn oder zehntausend Mitarbeiter hat. Wenn ein kleines Unternehmen wächst, wird das besonders deutlich. „Man kann Sachen nicht mehr durchs Tor rufen, da muss eine Struktur hinterstecken, damit man alle Mitarbeiter erreicht“, sagt Teilnehmerin Lisa-Maria Jende.

Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmer zentrale Werte, für die sie mit ihren Firmen stehen wollen. Zufriedene Kunden und Mitarbeiter stehen ganz oben auf der Liste, ebenso wie Innovation und gute Produkte. „Wir müssen so arbeiten und führen, dass die Mitarbeiter mit Stolz in ihrem Bekanntenkreis von Visionen ihres Betriebes berichten“, sagt Stehning.



Edgar Stehning von der Firma „proErgebnis“ ermuntert dazu, Mitarbeiter so zu führen, dass sie mit Stolz über ihre Firma berichten.

In seinem Workshop „Führen mit Werten-Mehrwert für alle“ richtet Stehning den Fokus der 15 Teilnehmer vor allem auf die in seinen Augen wichtigste Ressource eines Unternehmens – das „Humankapital“. „Man sollte sich da keine Illusionen machen, das Verhältnis von Unternehmen und Mitarbeiter ist im Wandel. Vor allem in der Bewerbungsphase“, sagt der Geschäftsführer von proErgebnis.

Früher hätten sich die Mitarbeiter bei den Konzernen beworben, das sei heute nicht mehr der Fall. Plattformen im Internet ermöglichen potenziellen Bewerbern den Austausch mit bereits Eingestellten und bieten Informationen über Führung, Klima und Arbeitsbedingungen eines Betriebes. Das Unterneh-

## Mit Fachcoaching zum erfolgreichen Konzern

### Kamener Firma zeigt in Workshops, wie es im Unternehmen rund laufen kann

Externe Assistenz und Fachcoaching, das sind die beiden Haupteinsatzgebiete der Firma „proErgebnis“. Dabei liegt der Fokus auf Managementsystemen. Ob es sich bei den zu beratenden Firmen um eine Arztprixaxis, eine Autowerkstatt oder einen großen Konzern handelt, das spielt keine Rolle.



Für den anderen Blickwinkel auf ihr Unternehmen ließen sich die Seminar-Teilnehmer im Technopark schulen. Foto: Milk

„Wir bemühen uns, den Führungskräften und den Mitarbeitern einen anderen Blickwinkel auf ihr Unternehmen zu ermöglichen. Wir nennen das: Die Flughöhe ändern“, sagt Ute Krohn, Assistentin der Geschäftsleitung. proErgebnis bemüht sich um

einen ganzheitlichen Ansatz in der Optimierung firmeninterner Prozesse, denn es wäre nicht ausreichend, wenn nur die Führungskräfte oder die Mitarbeiter zufrieden sei-

en, so Krohn, es müssten beide sein. Die Beratungstage der Firma haben aber weniger Vortrags-, sondern viel mehr Workshopcharakter, denn die

## Werkseinführung

- Eine Einführung in das Werk gibt es ab 19 Uhr.
- Karten sind im Fachbereich Kultur des Kreises Unna unter Tel. 02303 / 27 18 41 und per E-Mail bei doris.erbrich@kreis-unna.de erhältlich.
- Sie kosten zwischen 12 und 24 Euro (ermäßigt 9 bis 21 Euro).

## Ein Konzert, nicht von dieser Welt...

### 9. Sinfoniekonzert in der Konzertaula

Kamen. „Nicht von dieser Welt...“ lautet das Motto des Abends, wenn am Mittwoch, 21. Juni, die Neue Philharmonie Westfalen um 19.30 Uhr in der Konzertaula in Kamen ihr neuntes Konzert gibt.

Hörerlebnis. Ihr Herzstück ist das Adagio, das Bruckner im Nachhinein als Vorahnung von Wagners Tod deutete. Der ruhvolle Trauergesang der Wagner-Motive in den Schluss-Takten des Adagios führt in himmlische Dimensionen, die dem tiefreligiösen Bruckner wohl vertraut waren.

Unter der Leitung von Generalmusikdirektor Rasmus Baumann erklingt Mozarts A-Dur-Konzert, „der Inbegriff klassischer Vollkommenheit“, wie der Konzert-Ankündigung des Kreises Unna zu entnehmen ist. Rasmus Baumann beschließt das Konzert der Spielzeit zudem mit Bruckners Sinfonie. In der strömenden Schönheit ihrer Themen und ihrer berührenden Hommage an den grenzenlos verehrten Wagner bietet diese Sinfonie ein besonders eindrucksvolles